



Ich war fremd und obdachlos, und ihr . . .



. . . habt mich aufgenommen Mt 25,35





Ein großes Vergelt's Gott im Namen des PGR an alle, die beim „Friedhofs-Aktionstag“ so fleißig mitgeholfen haben! Fast 30 Leute sind gekommen und haben geputzt, Gras gezupft und mit Scheibtruhen und Schaufeln fast 30 Tonnen Schotter verteilt, . . .

Es hat sich ausgezahlt – unser Friedhof ist wieder eine schöne Visitenkarte für die Pfarre. Die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestätigen das auch.

Danke jeder/jedem Einzelnen für das Engagement!



Gottesdienste

Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 08.00 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr (Winterzeit)

19.30 Uhr (Sommerzeit)

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/gruenbach

Kanzleistunden:

Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

**Redaktionsschluss
für die Osterausgabe ist am
15. März 2011**



PGR – Regionaltreffen in Freistadt

Am 4.11.2010 fand im Salzhof eine Veranstaltung unter dem Titel „PGR - Folgetreffen zum Mariazeller Kongress“ statt. Wir waren mit sechs Personen vertreten – ebenso war Pfarrer Mag. Kramar dabei.

Im Mai fand in Mariazell ein Treffen der Bischöfe und Vertretern der PGR aus ganz Österreich statt. Zwei Mitglieder der Delegierten haben nun „aus erster Hand“ über den Kongress berichtet. Wie bereits in Mariazell, war auch dieses Treffen von einer sehr offenen und respektvollen Gesprächsbasis zwischen „Amtskirche“ und „Laien“ getragen. In Mariazell wurden die „heißen Eisen“ wie: Missbrauchsfälle, Vertrauensverlust, rapider Anstieg der Kirchengaustritte, Priestermangel, Zölibat, die Rolle der Frau in der (Amts-) Kirche, Jugend und Kirche, Sexualität und Kirche, Verhältnis zu anderen Religionsgemeinschaften, . . . sehr offen angesprochen.

Welche Rolle werden die PGR angesichts dieser Herausforderungen in Zukunft zu übernehmen haben? Welche Pfarrmodelle sind denkbar? Was wünscht sich die Kirche vor Ort? Seelsorgeraum – Modelle, Pfarrmoderator/Pfarrassistent (wie bei uns), Pastorale Kompetenzzentren – was wird die Zukunft bringen? In welche Richtung es gehen wird bzw. kann, ist derzeit noch Inhalt vieler Diskussionen und Expertenrunden.



Kardinal Schönborn beim Kongress in Mariazell.

Für mich persönlich ist eines klar:

Mittelpunkt all unseres Handelns muss immer wieder die Ausrichtung auf Christus sein und bleiben. Unser Modell in Grünbach funktioniert sehr gut – der Blick auf andere Pfarren und Regionen hat uns das ganz klar verdeutlicht! Die Verantwortung des PGR und der Laien allgemein, wird künftig weiter steigen – aber auch ein Mehr an Mitgestaltungsmöglichkeit bringen. An dieser Stelle möchte ich bereits heute auf die PGR Wahlen 2012 hinweisen – jede/jeder kann etwas zum Gelingen von „Kirche“ beitragen.

Reinhold Hofstetter, PGR Obmann



PGR - Pinnwand (kurz notiert)

- Pluviale (schwarzer Vespermantel) musste restauriert werden
- Ausbesserung im Gewölbe (Putz) direkt über dem „Kommunionsplatz“
- Erneuerung Rundfenster (Stift Schlierbach) auf der Nordseite (Glasbruch)
- Neue Metallstiege in den Heuboden
- Neues Metallgeländer bei der alten Schule (wegen Defekt - Absturzgefahr)

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung

Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt: PA Peter Keplinger, Roland Böhm, Alois Wiesinger, Edith Hofbauer,

Andrea Leitner, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind



... um der menschen willen

Liebe Mitchristen!

Das heurige Jahresthema der Diözese Linz - „um der menschen willen“ - stellt das soziale Engagement der Kirche in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Das 25. Kapitel des Matthäusevangeliums (Mt 25, 31-46) dient dabei als biblische Grundlage unseres sozialen Handelns als Christen.

Christus sagt hier:

Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank, und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.

Zusammenfassend heißt es:

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder/Schwestern getan habt,
das habt ihr mir getan.

Als ich vor einigen Jahren genau dieses Evangelium am Christkönigssonntag in unserer Kirche vortragen durfte, ist mir beim Lesen hautnah bewusst geworden, wie wahr diese Zeilen sind.

Diese Sätze sind die Richtschnur, an denen wir erkennen können, ob wir als Christen leben oder nicht. Das Entscheidende ist für Jesus offensichtlich, wie wir mit Menschen umgehen, denen das Nötigste fehlt zu einem erfüllten Leben.

Unsere Sorge soll jenen Menschen gelten, die zu wenig haben an Nahrung und Kleidung, Unterkunft und Heimat, Gesundheit und Freiheit.

Jesus geht sogar noch einen Schritt weiter; er identifiziert sich selbst mit genau diesen Menschen: „Was ihr für einen meiner geringsten Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Um der Menschen willen ist Gott als Kind auf die Welt gekommen.

Dieses zentrale Geheimnis feiern wir zu Weihnachten. Im Großen Glaubensbekenntnis (Gotteslob 356), das uns mit allen anderen christlichen Kirchen verbindet, beten wir sehr treffend: „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist Er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.“

Um der Menschen willen ist Gott selbst ein Mensch geworden, damit die Welt menschlicher wird.

Weihnachten feiern wir demnach erst dann wirklich, wenn wir die Menschen um uns herum, vor allem die Benachteiligten, nicht aus den Augen verlieren.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein frohes,
aber auch ein besinnliches Fest der Geburt Jesu Christi!

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

Du bist auf der Seite der Kleinen

Du, Gott!
Ein Kind!
Ein Kind in der Krippe!

Du bist auf der Seite
der Kleinen.

Du ergreifst Partei für alle
die nicht angenommen werden.

So lass mich Dich
nicht in Glanz und Herrlichkeit
suchen,
sondern dort,
wo die Kinder schreien,
wo Mensch und Tier
beisammen wohnen
in den Höhlen
und am Straßenrand.

Gib mir die Einfachheit
der Hirten
und die Demut der Weisen,
damit ich Dich erkenne,
als Kind in der Krippe

(Anton Rotzetter)

Ohne Umwege

Von Blick zu Blick,
von Hand zu Hand,
von Mensch zu Mensch.
Von mir zu dir:
Gibt es einen kürzeren Weg
zu Dir, o Gott?

(Martin Gutl)

Gebet

Öffne meine Augen, Herr,
für die Wunder deiner Liebe.
Mit den Blinden rufe ich:
Heiland, mache dass ich sehe.

Öffne meine Ohren, Herr,
für den Anruf meiner Brüder.
Lass nicht zu, dass sich mein Herz
ihrer großen Not verschließe.

Öffne meine Hände, Herr,
Bettler stehn vor meiner Türe
und erwarten ihren Teil.
Christus, mache, dass ich teile.

(Hymnus aus dem Stundenbuch)



Ein paar Worte zur Männerbewegung selbst. Viele Männer glauben, dass die KMB nur etwas für ältere Semester ist.

Sie glauben, der Aktivistenkreis kommt einmal im Monat zusammen, betet und liest aus der Bibel. Dem ist aber nicht so! Pfarrassistent Peter Keplinger begleitet uns bei den Treffen, erklärt vieles – aus der Bibel, von der Kirche und dem Pfarrleben und es wird auch über aktuelle Themen „gefachsimpelt“, (im Alltag sagt man von „GOTT und der WELT“). Wir versuchen auch einige Aktivitäten anzubieten, die gerne angenommen werden.

Also noch einmal ein besonderer Aufruf auch an die jungen Männer: Ihr seid herzlich willkommen!

Vielleicht können sich auch jüngere Männer vorstellen, den Einladungen zu folgen und der KMB beizutreten, um ihre Ideen einzubringen und vielleicht auch aktiv mitzuarbeiten.

Traditionelle Eisstockpartie

Wenn es die Wetterlage zulässt, treffen wir uns am **Mittwoch, den 5. Jänner 2011 um 13.00 Uhr am Badeteich in Grünbach**. Das KMB Team würde sich sehr freuen, wenn wieder viele mit dabei wären.

Einladung zum Männertag

am **13. März 2011 um 9.00 Uhr**
ins **Gasthaus Schönauer**.
Zum diesjährigen Thema „Wir können die Welt gestalten“, wird Mag. Peter Friedmann referieren.



Die KMB bittet um eine Spende für die Aktion

„SEI SO FREI“ am 12.12.2010

Diese Aktion unterstützt mitunter das Projekt aus Tansania „Ich will leben! - Gesundheit ist ein Stück vom Glück.“ Vergelt's Gott im Voraus!

KMB Team:

Obmann Josef Weißenböck,
Engelbert Friesenecker, Anton Wagner,
Karl Woisetschläger, Josef Kolmbauer,
Johann Kada, Ambros Steininger,
Bernhard Wagner.

Ja, ich erkläre mich mit den Zielen der Katholischen Männerbewegung einverstanden und will durch meine Beiträge zu deren Verwirklichung beitragen. Ich bin bereit den Mitgliedsbeitrag zu leisten und erhalte daher, neben anderen Leistungen, das Männermagazin „Voyager“ & gratis gratis.

Name: _____
 Straße: _____
 PLZ: _____ Ort: _____
 geb. am: _____
 Tel.: _____ E-Mail: _____
 Beruf: _____ Pfarre: _____
 Datum: _____ Unterschrift: _____



Katholische Männerbewegung
des Diözesan-Lin
Kapuzinerstraße 66
4020 Linz

Karten für die Beitrittserklärung liegen in der Kirche am Schriftenstand auf!

Bernhard Wagner



Was bringt's Christkindl heuer unseren Kindern?

4 von 5 Spielsachen, die unter dem Christbaum liegen werden in China produziert. Die Arbeiterinnen müssen jetzt vor Weihnachten monatelang ohne freien Tag arbeiten. Der Tag beginnt um 8.00 Uhr morgens und dauert bis 24.00 Uhr nachts. Zum Mittagessen müssen sie Schlange stehen und es kann passieren, dass es nicht für alle reicht. Der Lohn liegt weit unter den gesetzlichen Mindestsätzen. Immer wieder sterben Frauen an Erschöpfung – Frohe Weihnachten!!!

Was kann man tun?

- Aktion „Spielsachen fair machen“ unterstützen.
- Beim Einkauf Fragen nach der Herkunft des Spielzeugs stellen, aufmerksam machen . . .



Termine

Jeden zweiten Mittwoch nach der Frühmesse treffen sich wieder die Frauen ab der Lebensmitte im Pfarrhof.

- 11. Dezember 2010, 14.00 Uhr – Jahreshauptversammlung KFB (im Pfarrhof)
- 17. Jänner 2011 – Wohlfühltag in Bad Zell
- 03. März 2011 – Frauenfasching im GH Schönauer
- 18. März 2011 – Familienfasttag
- 20. März 2011 – Suppensonntag KFB und Umweltgruppe

Heuer verbringen wir unseren wohltuenden, erholsamen, kommunikativen WOHLFÜHLTAG im „Lebensquell Bad Zell“, zu dem wir jede interessierte Frau ganz herzlich einladen.

Abfahrt: 8.40 Uhr Lichtenau (über Helbetschlag), 8.50 Uhr Grünbach - Gemeindeamt

Rückfahrt: ca. 19.00 Uhr

Preis: 25,00 € Bus + Theme

31,00 € Bus + Theme +Sauna

Anmeldung: bei Elfriede Friesenecker, 07942/ 7 38 09 oder 0664/ 73 13 86 85

Der Sozial-Caritative Ausschuss stellt sich vor

Caritas — Liebe und Hilfe zu schenken für Menschen, denen es nicht so gut geht, ist das Motto unserer Arbeit.

Wir sind ein Team von 14 Mitarbeitern (4 Männer und 10 Frauen) und unser Obmann Fritz Schöllhammer leitet mit viel Engagement unseren Ausschuss. Gute Arbeit leisten auch Herta Jahn als Schriftführerin und Helga Glasner als Kassierin. Sehr dankbar sind wir unserem Pfarrassistenten Peter Keplinger, der uns mit seinem spirituellen Beistand begleitet.

Bei den drei Fachausschusssitzungen, im Laufe eines Arbeitsjahres, besprechen wir die jeweils anfallenden Themen und Aktivitäten, wie zum Beispiel den Tag der älteren Pfarrbewohner, an dem wir mit einem kleinen Präsent die Menschen besuchen, die aus gesundheitlichen Gründen der Einladung der Gemeinde zu einem Essen nicht mehr nachkommen können.

Im April führen wir die Caritas Haus-

sammlung und im Sommer die Augustsammlung durch. Danken möchten wir an dieser Stelle allen Pfarrbewohnern, die die Haussammler freundlich aufnehmen, danke auch für die Spenden und wir versichern, dass das Geld sinn-



voll verwendet wird.

Auf die von Herrn Pfarrer Walter Ortner ins Leben gerufene Sonnenfahrt begeben wir uns im Mai, sie erfreut sich noch immer großer Beliebtheit.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Ausschusses ist der ehrenamtliche

Krankenhausbesuchsdienst.

Dieser Dienst ist oft anstrengend und fordert von den ausübenden Personen viel an Kraft, Verschwiegenheit und Einfühlungsvermögen.

Herr Pfarrer Josef Kramar, Rosa Exl, Hilda Böhm, Erni Preinfalk, Gerlinde Weinzingler und ich besuchen abwechselnd unsere stationär aufgenommenen Pfarrbewohner im Krankenhaus Freistadt. Rosa Exl gebührt besonderer Dank für das Koordinieren des Besuchsdienstes. Auch die im Altenheim lebenden Menschen werden nicht vergessen und ein Besuch bei ihnen ist mir persönlich sehr wichtig.

Helfen und Gutes tun macht Freude und die Dankbarkeit, die dabei immer wieder zurückkommt wärmt auch unsere Herzen.

Veronika Leitner

Kirchenbeitrag — gelebte Solidarität

Nicht nur zur Adventzeit leisten die Pfarren in unserem Bundesland einen wesentlichen Beitrag für das seelische Wohl der Menschen.

Bei Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeiten oder auch bei einem Todesfall ist die Nähe der Pfarre für die meisten Menschen unverzichtbar. Krankenbesuche, qualifizierte Kinder-

betreuung, MinistrantInnen, Jungschar, Jugend und viele andere ergänzen das Angebot in unseren Pfarren.

Als Leiter der Kirchenbeitragsstelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, die trotz der negativen Schlagzeilen den Blick für die wertvollen und wichtigen Leistungen der 487 oberösterreichischen Pfarren nicht verloren

Trag' was bei
KIRCHEN BEITRAG

haben und diese auch weiterhin durch ihren Kirchenbeitrag unterstützen.

Johann Wirtl

Ein friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für 2011 wünschen Ihnen die MitarbeiterInnen Ihrer Kirchenbeitragsstelle.

um der Menschen willen *oder*

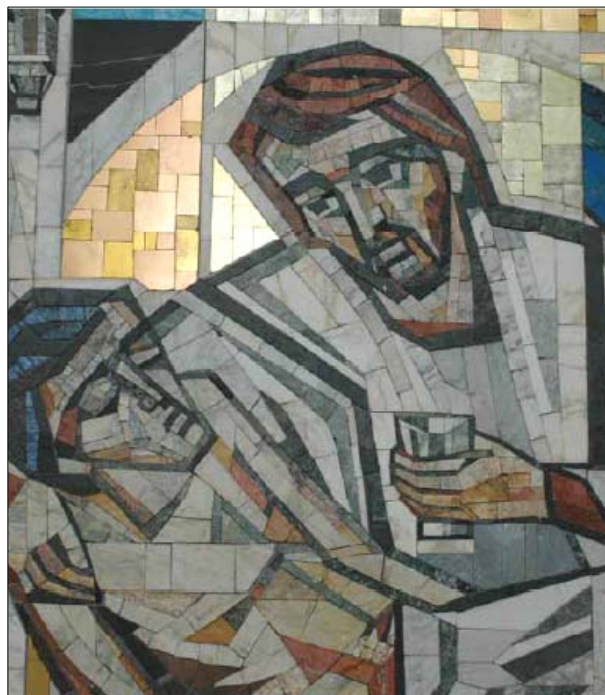
Zugegeben: der Arbeitsschwerpunkt der Diözese Linz für das neue Kirchenjahr mag auf den ersten Blick etwas eigenartig klingen und wirken. Um der Menschen willen – klingt irgendwie so, als würde da in dem Titel noch etwas fehlen – aber was? Was soll auch um der Menschen willen passieren oder was ist denn damit gemeint? Viel geläufiger ist uns da der Ausdruck „um Gottes Willen“. Um Gottes Willen, das sagen wir, wenn etwas schreckliches passiert ist, wenn uns etwas sehr bedrohlich vorkommt oder wir uns in einer gefährlichen, brenzligen Situation befinden. Ich denke dieser Satz „um Gottes Willen“ kann uns eine gute Hilfe sein, das Thema „um der Menschen willen“ besser verstehen zu können.

Not und Elend – nicht irgendwo

Es ist manchmal himmelschreiend und man müsste fast wirklich auch sagen „um Gottes Willen“ wenn man die Not mancher Menschen vor Augen hat und sich bewusst macht, was Not und Elend wirklich bedeutet. In erster Linie denken wir bei Not und Elend an Menschen, die weit weg von uns wohnen, irgendwo in einem Entwicklungsland in der sogenannten Dritten Welt. Hauptsache weit weg, damit wir diese Not nur aus Fernsehen und Zeitungen kennen und uns das Ganze nicht zu nahe kommt. Und sehr oft verbinden wir mit den Worten Not und Elend etwas, was mit materiellen Dingen, vor allem mit Geld zu tun hat.

Es stimmt, in unserer Welt, wo Geld und Macht regiert, kommt man auch schnell unter die Räder, wenn sich jemand auf einmal die Miete nicht mehr leisten kann, die Einkäufe bewusst planen muss, oft von einem Tag auf den anderen den Euro drei Mal umdrehen muss um zu wissen, wofür man ihn ausgeben kann und soll. Und siehe da, schon sind die Worte Not und Elend auch in unsere Nähe gerückt, Not und Elend sind Dinge, die

uns in unmittelbarer Umgebung genau so begegnen und treffen können. Familien, die am Existenzminimum leben, körperlich beeinträchtigte Menschen, die nur schwer Arbeit bekommen, alte Menschen, die um ihre Pflege sozusa-



gen bitten und betteln müssen. Ich denke, jedem fallen da genug Beispiele ein, vor allem wenn man mit offenen Augen durch die Welt geht und nicht immer nur den eigenen Vorteil sucht.

Sehn-Süchte

Es gibt viele Nöte in unserer Zeit, wo

alles „top und perfekt“ laufen muss. Das Rad der Zeit dreht sich immer schneller, viele Arbeiten und Verpflichtungen belasten die Menschen. Ob es die Verpflichtungen in Beruf und Familie sind oder die Verpflichtungen im sozialen Umfeld: Allen soll die gute, heile Welt gezeigt werden in der wir leben. Die Fassade mag zwar schön und gut sein, doch es gibt immer mehr Menschen, die mit diesem Druck der Gesellschaft nicht mehr zurecht kommen.

Menschen verkriechen sich zuhause, Internet (z.B. Facebook) ist der einzige Kontakt zur Außenwelt, menschliche Beziehungen und Kontakte sind anscheinend nicht mehr nötig, denn alles lässt sich per Mausklick und Schnellnachricht ausreden – oder besser gesagt „aus-schreiben“. Man redet nicht mehr miteinander sondern kommuniziert per Mail und SMS und lässt die ganze Welt teilhaben am eigenen Leben. Neue Süchte tun sich auf – Süchte, die eigentlich Sehnsüchte sind, nämlich Sehnsüchte nach einem Leben wo Einer den Anderen ernst nimmt, ihn so als Mensch akzeptiert mit allen Fehlern

um Gottes Willen?!



oder Schwächen. Das Leben wird oft zum Kartenhaus voller Abhängigkeiten und Verpflichtungen, und schon mit einem leichten Windstoß bricht es zusammen und psychische Nöte sind die Folge.

Kirche leistet vieles

Und was haben diese Beispiele nun mit „um der Menschen willen“ zu tun? Auf den ersten Blick vielleicht gar nicht viel, aber denken wir einmal an die vielen Angebote, die die katholische Kirche den Menschen macht, die in materiellen oder persönlichen Nöten stecken: Die Telefonseelsorge, die vielen caritativen Einrichtungen, die Sozialprojekte, die Hilfsfonds und vieles mehr. Diese Organisationen sind alle „um der Menschen willen“ unterwegs und ermöglichen vielen Menschen Hilfe in Not.

Der Dienst der Nächstenliebe ist eine Grundsäule der Kirche und des Glaubens: Caritas (wörtlich übersetzt:

Nächstenliebe) und Diakonie („Dienst/Diener“) sind zwei wichtige Anliegen, die in uns Christen tief verwurzelt sein sollen.

Gottes Wille - unser Wille

Jesus sagt: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Das allein soll Grund genug für uns sein, es mit unseren Mitmenschen ernst zu nehmen. Aufeinander zugehen und für die Nöte und Sorgen der Mitmenschen ganz konkret offen und bereit sein, dem Anderen auch Hilfe sein.

Ich denke es gibt in unserer Zeit genug zu tun – um der Menschen willen, aber auch um „Gottes Willen“ – denn der Wille Gottes soll auch unser Wille sein, nämlich barmherziges Denken und Handeln in unserem Tun zu verinnerlichen.

Nachfolge Jesu heißt: Not nicht ignorieren, tabuisieren oder schön reden, sondern aufrütteln, anpacken und mithelfen, dass die Liebe Gottes in unserer Welt sichtbar und spürbar wird. Um der Menschen willen Gottes Willen zu leben, das ist unsere Aufgabe als Christen.

Alois Wiesinger

Das Motto für den Kommunikations-schwerpunkt der Diözese Linz im Arbeitsjahr 2010/2011

„um der menschen willen“

Im PGR machen wir uns Gedanken darüber, wie wir dieses Motto in unserer Pfarre – im täglichen Umgang miteinander, ganz konkret umsetzen können. Wir werden uns auch bei unserer Klausur im Jänner mit dem Sozialwort der Kirchen beschäftigen.

Ich denke, dass gerade „in Zeiten wie diesen“ die Glaubwürdigkeit von uns als Kirche, vor allem im Umgang mit der sozialen Botschaft des Evangeliums gemessen wird – und das auch zu Recht.

Das Evangelium ist eine wunderbare Zusage an uns Menschen, dass wir uns der Liebe Gottes gewiss sein können – aber es ist auch ein Auftrag an uns feinfühlig und sensibel zu sein, um Ungerechtigkeit und Armut in unserer Welt wahrzunehmen, kritisch zu betrachten und dann aber auch entschlossen und engagiert etwas dagegen zu unternehmen.

Mir geht es dann immer so, dass ich bei der Vielzahl und Komplexität der Probleme in unserer Welt den Mut verliere und mir denke: „Was kann ich da schon dagegen tun?“ Zu oft folgen der Erkenntnis, was tun zu müssen, dann aber keine Taten! Wir möchten daher als PGR Möglichkeiten aufzeigen, wo jede/jeder in unserer Pfarre sich nach den persönlichen Fähigkeiten einbringen kann. Es gibt genug zu tun – und zusammen geht vieles leichter.

So wünsche ich uns gerade auch für die Advent- und Weihnachtszeit diese Sensibilität, die Not des Nächsten zu spüren - und den Mut, manchmal den ersten Schritt zu gehen.

Reinhold Hofstetter, PGR Obmann



Katholische Jugend aktiv!



katholische jugend
pfarre grünbach



Jürgen Kreiner

Nach einer Sommerpause startete die katholische Jugend am 6. November wieder voll durch und trifft sich nun wieder regelmäßig/unregelmäßig zu lustigen, interessanten und spannenden Jugendstunden - und das Ganze mit einer Mitgliederzahl von über 25 Personen, da geht schon was ;-)



Jugendtreffen im Pfarrhof

Gemütliche Adventzeit mit der Jugend: Eine Zeit der Stille und Besinnung, in sich gehen und die ruhige Zeit genießen, das sind wichtige Bestandteile der Adventzeit. Es ist aber auch eine Zeit zum gemütlichen und geselligen Beisammensein. Deshalb lädt die katholische Jugend auch heuer wieder alle recht herzlich ein, beim **Grünbacher Weihnachtsmarkt am 11. und 12. Dezember** den Punschstand der KJ zu besuchen. Neben dem altbewährten Punsch, Kinderpunsch und Schokospießchen, werden heuer erstmals gemeinsam mit der Jungschar Weihnachtsbasteleien verkauft.



Jugendgottesdienst am 13. Februar 2011

Wie bereits im heurigen Jahr, werden wir auch im kommenden Februar einen Jugendgottesdienst gestalten und im Anschluss am Kirchenplatz zu Kaffee, Tee und Kuchen einladen. Wir freuen uns auf die Gestaltung sowie auf das anschließende gemütliche Beisammensein.



„Dafür hopple ich mit dir zu Ostern durch den Garten und verstecke Ostereier!“

Miniaufnahme

Heuer haben mit Christkönig zehn junge Pfarrbewohner aus der dritten Klasse Volksschule ihren Dienst als Ministranten angetreten. Bei der Vorstellung in der Kirche durch unseren Pfarrassistenten lobte er besonders die Zuverlässigkeit bei der Vorbereitung.

Unsere neuen Minis: Hanna Lengauer, Eva-Maria Haslhofer, Marlene Wein-

zinger, David Winkler, Jürgen Leitner, Kathrin Kudler, Manuela Hager, Laura Scherb, Johanna Altmüller und Jennifer Quass. Danke an Ulli Friesenecker, Jacqueline Hofbauer und Rene Wiesinger für die Begleitung der Ministranten. Wir wünschen unseren neuen Ministranten viel Freude bei ihrem wichtigen und schönen Dienst.



Unsere neue Minis mit Jacqueline Hofbauer, Rene Wiesinger, Ulli Friesenecker und Pfarrassistent Peter Keplinger

Die Jungschar startet wieder



Beate Weinzinger

Nach den Sommerferien geht es in den Jungscharstunden wieder rund.

Seit dem 23. Oktober treffen sich wieder viele Kinder alle zwei Wochen im Pfarrhof. Gemeinsam verbringen wir eine lustige und abwechslungsreiche Zeit mit spielen, singen, basteln.

Seit Herbst gibt es nun drei verschiedene, gemischte Gruppen.

Die neu gewonnenen Jungscharleiter-

rinnen **Helene Leitner**, **Anna Leitner** und **Sabine Etzlstorfer** ermöglichen dies.

Die weihnachtliche Zeit hat sich bereits in den Jungscharstunden bemerkbar gemacht. Es wurde fleißig gebastelt und gebacken für unsere erste Veranstaltung. So entstanden viele schöne Weihnachtsbasteleien für den Jung-

scharverkaufsstand am 5. Dezember nach den Gottesdiensten.

Dieses Jungscharjahr wird es auch eine Ostergrußaktion, eine Jungscharmesse und vielleicht sogar ein Jungscharlager geben.

Nächste Gruppenstunde
18. Dezember um 15.00 Uhr
im Pfarrhof



Wann ist Weihnachten?

Diese Frage wundert euch sicher. Ihr wisst ja alle, dass Weihnachten am 25. Dezember eines jeden Jahres ist und damit „basta“! Aber ist dann auch wirklich Weihnachten? Weihnachten in unseren Herzen und nicht nur auf dem Kalender?

Es stellt sich die Frage, was verbinden wir mit Weihnachten, was lässt diese Tage zu etwas Besonderem werden?

Vielleicht die Freude und Erwartungen auf Geschenke? Oder vielleicht die Freude auf Harmonie, auf Frieden und auf Verständnis und Liebe? Wir hoffen darauf, dass diese Tage um Weihnachten uns glücklich machen. Weihnachten heißt aber auch verzeihen. Gott verzeiht den Menschen und schenkt uns seinen Sohn, schenkt uns seine Liebe, seinen Frieden. Schenkt uns „das Glück“ als Jesuskindlein.



Christbaumschmuck aus dem Backofen

Salz ist nicht nur ein begehrtes Gewürz. Wenn ihr es, wie im Rezept angegeben, mit Mehl und Wasser vermischt, könnt ihr aus dem entstandenen Teig fantasievolle Christbaumanhänger machen oder bunte Figuren für die Wand, die sich gut verschenken lassen.

Das braucht ihr:

- 2 Tassen Mehl
- 1 Tasse Salz
- 1 Tasse Wasser
- Ausstechförmchen
- Backpapier
- 1 Stricknadel
- Wasserfarben
- Pinsel
- eventuell Klarlack



Und so wird's gemacht:

Mehl, Salz und Wasser in einer Schüssel zu einem Teig kneten. Der Teig muss sich gut formen lassen. Den Teig 3 bis 5 mm dick ausrollen. Mit den Ausstechförmchen Sterne, Engel, Monde, Glocken, Herzen, Tannenbäume usw. aus dem Teig ausstechen oder mit einem Teigroller eigene Figuren ausschneiden.

Mit einer Stricknadel bei jeder Figur oben am Rand ein Loch bohren. Nicht vergessen, denn das Loch braucht ihr zum Aufhängen.

Ein Backblech mit Backpapier auslegen, und die Figuren auf dem Blech verteilen. Bei 100°C, 2 bis 3 Stunden im Ofen backen, bis sie ganz trocken sind.

Zuletzt noch mit bunten Farben bemalen.

Viel Spaß beim „Werkeln“

Unterhalten sich zwei Christbaumkerzen. Fragt die Eine: „Und was machst du an Heiligabend?“ Sagt die Andere: „Ich glaube ich geh mal aus.“

Weihnachtsrätsel

Hat ein weißes Röckchen an,
freut sich, dass es fliegen kann.
Fängst du's mit den Händen ein,
wird es bald geschmolzen sein.
Was ist das?



Schreib die richtige Antwort auf eine Postkarte und schicke sie in den Pfarrhof Grünbach oder gib sie in den Posteinwurf bei der Pfarrhoftür.

**Es warten wieder tolle Preise
auf die Gewinner!**

Adresse: Pfarramt Grünbach
Kirchenplatz 1
4264 Grünbach

Kennwort: Weihnachtsrätsel

Einsendeschluss: 11. März 2011

Gratulation an die Gewinner des
Herbsträtsels:

Leona Fitzinger, Mitterbach 8
David Winkler, Helbetschlag 7
Alina Altkind, Oberrauchenöd 69



Ein friedvolles und schönes
Weihnachtsfest wünscht euch
das Pfarrblattteam!

Einladung zur Firmung 2011 — Gott ins Spiel bringen

Wann bringen wir Gott ins Spiel?

- * Wenn es uns ganz schlecht geht?
- * In großer Not?
- * Oder bei einem schönen Anlass?

In großer Not oder zur Verschönerung unserer Feste Gott ins Spiel bringen ist üblich, aber es ist nicht normal.

Ihn ins Spiel bringen heißt genauer betrachtet: Bewusst machen, wo der Anfang und das Ziel meines Lebens liegen. Je mehr Gott das Spiel unseres Lebens bestimmt umso sinnvoller wird es und umso mehr gewinnen wir.



Prälat Johann Holzinger vom Stift St. Florian

Was dich erwartet:

- * 5 Treffen in der Firmgruppe
- * Vorstellgottesdienst in unserer Pfarrgemeinde
- * Firmwochenende auf der Burg Altpernstein
- * Feier der Osternacht

Bist du neugierig geworden:

Zur Anmeldung sind alle Jugendlichen unserer 3. Klasse Hauptschule aber auch Firmlinge anderer Schulen eingeladen. Die Firmvorbereitung beginnt mit deiner Anmeldung, den Anmeldezettel bekommst du im Religionsunterricht oder im Pfarrhof.

Wenn du dich entschieden hast, heuer in unseren Pfarren die Firmvorbereitung mitzumachen, dann fülle bitte den Anmeldezeitung aus und gib ihn bis spätestens **6. Jänner 2011** persönlich im Pfarrhof oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei ab.

Wichtige Termine:

Anmeldeschluss: 6. Jänner 2011

Elternabend: 11. Jänner 2011

19.30 Uhr im Pfarrhof

Firmung: 21. Mai 2011

09.30 Uhr in Windhaag

Wir vom Firmteam
freuen uns,
dich auf diesem
Weg begleiten zu
dürfen!



Dreikönigsaktion Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Sternsingen: Wir setzen Zeichen!

In Entwicklungsländern leiden viele Menschen Not:

Es fehlt an Nahrung und Trinkwasser, Kinder müssen schwer arbeiten, Menschenrechte werden missachtet.

Das geht uns alle etwas an!

Im Gehen von Haus zu Haus singen die Sternsinger/innen vom Versprechen Gottes „die Fülle des Lebens für Alle!“

Mit den Sternsingerspenden wird geholfen:

Straßenkinder können die Schule besuchen, Bauernfamilien sichern sich Land zum Anbauen, in Regionen, die vom Bürgerkrieg betroffen sind, wird Versöhnungs- und Aufbauarbeit geleistet.



Ihre Spende ist Baustein einer
gerechteren Welt.
Herzlichen Dank!

20-C+M+B-11

20-C+M+B-11

20-C+M+B-11

20-C+M+B-11

20-C+M+B-11

20-C+M+B-11



Taufen

Sabrina König, Schlag
 Hannes Kudler, Lichtenau
 Timo Pirklbauer, Grünbach
 Sarah Kubicka, Grünbach
 Felix Stelzmüller, Oberrauchenöd
 Kerstin Schmidt, Schlag
 Tobias Senninger, Lichtenau
 Sarah Stütz, Grünbach
 Hannah Leber, Grünbach
 Tobias Friesenecker, Helbetschlag
 Franziska Scheweder, Grünbach
 David Schmalzl, Grünbach
 Tim Bastian Umdasch, O-Rauchenöd
 Liana Marie Mayr, Helbetschlag
 Julia Quass, Grünbach
 Lucas Gratzl, Grünbach



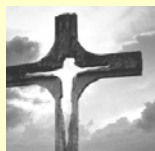
Trauungen

Daniela und Georg Leitner
 Helbetschlag
 Isabella und Mario Klepatsch
 Grünbach
 Isabella und Witalij Fleischanderl
 Grünbach
 Maria und Markus Reindl
 Schlag
 Renate und Markus Friesenecker
 Schlag
 Christiane und Florian Klary
 Grünbach



Geburtstage

91 Jahre
 Rosina Döberl, Grünbach
 Josefa Papelitzky, Grünbach
85 Jahre
 Franziska Reindl, Heinrichschlag
 Johann Mosmüller, Oberrauchenöd
80 Jahre
 Emilie Grünberger, Grünbach
 Anna Auer, Mitterbach
 Wolfgang Seeliger, Oberrauchenöd
 Veronika Jahn, Grünbach
 Maria Pürerfellner, Oberrauchenöd
 Stefanie Traxler, Lichtenau
75 Jahre
 Maria Scherb, Lichtenau
 Josef Birklbauer, Unterrauchenöd
 Maximilian Moser, Oberrauchenöd
 Karl Chalupar, Schlag
 Christine Thumfarth, Schlag
 Walter Preinfalk, Oberrauchenöd
 Maria Wagner, Schlag



Verstorbene Pfarrbewohner



Theresia Eder
 Schlag
 † 03.12.2009



Pauline Thurner
 Helbetschlag
 † 04.12.2009



Johanna Heinrichsberger
 Grünbach
 † 19.02.2010



Herta Schweizer
 Wien
 † 28.02.2010



Anna Hangl
 Lasberg
 † 15.03.2010



Franz Pisko
 Lichtenau
 † 23.05.2010



Maria Neuhauser
 Grünbach
 † 27.05.2010



Ingrid Bachmayer
 Schlag
 † 01.06.2010



Maria Traxler
 Lichtenau
 † 13.07.2010



Richard Magerl
 Oberrauchenöd
 † 17.07.2010



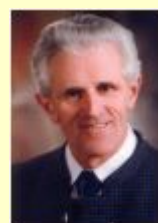
Johann Gstöttenmayr
 Lichtenau
 † 21.08.2010



Leopoldine Wimberger
 Oberrauchenöd
 † 28.08.2010



Friedrich Stöglehner
 Helbetschlag
 † 25.09.2010



Konrad Scherb
 Lichtenau
 † 05.10.2010

Dezember

Donnerstag, 9. 12.

19.30 Uhr: Dankfeier für alle
pfarrlichen Mitarbeiter

Samstag, 11. 12.

14.00 Uhr: KFB-Jahreshauptver-
sammlung

Samstag, 11. 12. ab 15.00 Uhr und

Sonntag, 12. 12. ab 08.30 Uhr

Pfarrweinausschank im historischen
Kuhstall anlässlich des Grünbacher
Weihnachtsmarktes

Dienstag, 14. 12.

19.30 Uhr: Bußandacht in Windhaag

Donnerstag, 16. 12.

19.30 Uhr: Bußandacht in Grünbach

Samstag, 18. 12.

19.30 Uhr: Bußandacht in Sandl

Freitag, 24. 12. - HI. Abend

16.00 Uhr: Erwartungsfeier für Kinder
22.00 Uhr: Christmette

*Die Christmette und den Christtag
feiert P. Alois Leitner mit uns.*

Samstag, 25. 12. - Christtag

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Weihnachts-Hochamt

*(der Kirchenchor singt die „Deutsche Kanon-
Messe“ von Lorenz Maierhofer)*

Sonntag, 26. 12. - Stephanitag

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: hl. Messe

Freitag, 31. 12. - Silvester

15.00 Uhr: Dankmesse zum
Jahresschluss

Fernsehtipp: Die Dokumentation erzählt auf berüh-
rende Weise vom Kampf der Menschen um ihr
Recht auf Land, Freiheit und Gerechtigkeit nach
Jahrzehnten der Unterdrückung.

C+M+B

**Hilfe unter gutem Stern –
für Guatemala**

Dokumentation am Feiertag.
1. Jänner 2011, 17.05, ORF 2



Jänner

Samstag, 1. 1. - Neujahr

8.30 Uhr: hl. Messe in Windhaag

10.00 Uhr: hl. Messe in Grünbach

Mittwoch, 5. 1.

13.00 Uhr: KMB-Eisstockschießen am
Freiwaldteich

Donnerstag, 6. 1. - HI. 3 Könige

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: hl. Messe („Dt. Kanon-Messe“)

Sonntag, 9. 1.

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Täuflingsgottesdienst

Dienstag, 11. 1.

19.30 Uhr: Elternabend zur Firmung

Sonntag, 16. 1.

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten

Montag, 17. 1.

„Wohlfühltag“ der KFB in Bad Zell

Donnerstag, 20. 1.

19.30 Uhr: Elternabend zur
Erstkommunion

Februar

Dienstag, 8. 2.

19.30 Uhr: Vorbereitungsabend zur
Israel-Reise im Kultursaal

Sonntag, 13. 2.

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier, gestaltet
von der kath. Jugend

Samstag, 19. 2. - Samstag, 26. 2.

Pfarr-Pilgerreise nach Israel

März

Donnerstag, 3. 3.

14.00 Uhr: Frauenfasching der KFB

Sonntag, 6. 3.

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten

Mittwoch, 9. 3. - Aschermittwoch

19.00 Uhr: hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 13. 3.

9.00 Uhr: KMB-Männertag

im Gh. Schönauer

9.30 Uhr: Vorstellung der Firmlinge

Sonntag, 20. 3.

„Suppensonntag“ zum Familienfasttag

Freitag, 25. 3.

20.00 Uhr: Oase im Alltag (im Pfarrhof)

April

Samstag, 2. 4. - Sonntag, 3. 4.

Firmvorbereitungs-Wochenende
auf der Burg Altpernstein

Sonntag, 10. 4.

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit

Vorstellung der

Erstkommunionkinder

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten

Glockenweihe 1949!

Im Jahre 1949 wurden drei unserer
Glocken in Grünbach geweiht.

Wer hat Fotos, Bilder oder Berichte
von dieser Glockenweihe oder war
selbst dabei und kann über dieses
Ereignis erzählen?

Bitte im Pfarrhof melden! ! !



Punschstandl

Der Musikverein Grünbach
veranstaltet am 8. Dezember
ab 14.00 Uhr beim Musikheim
das bereits traditionelle
Punschstandl.